

Annette Haseneder (Flintsbach)

Pädagogisches Wissen und sprachliche Darstellung in gedruckten Publikationen der Englischen Fräulein (17.-20. Jahrhundert)

Die Englischen Fräulein waren und sind Bildungsträgerinnen in Europa, besonders in Deutschland, seitdem die erste Schule der Gründerin Mary Wards 1627 unter Kurfürst Maximilian I. in München eröffnet wurde. Der Orden entwickelte international zwei unabhängige Zweige, die sich beide weltweit, vor allem in englischsprachigen Ländern, weiterentwickelten und dabei die pädagogische Arbeit immer im Zentrum ihrer Bemühungen behielten.

Die tägliche Praxis an den Einrichtungen des Ordens der Englischen Fräulein, heute Congregatio Jesu, wurde in den nun knapp 400 Jahren ihres Bestehens in gedruckten Publikationen erstaunlich wenig pädagogisch reflektiert. Gleichzeitig findet man unzählige Hinweise auf die hohe Qualität des Bildungsangebots an den Schulen, Internaten und Kindergärten, ohne dass diese näher beschrieben wurde.

Bei genauerer Lektüre der Quellen lassen sich jedoch Anhaltspunkte finden, die die geleistete pädagogische Arbeit in Sprache fassen. Einige deutsche und englischsprachige Publikationen verweisen auf spezifische Handlungsweisen, die – in unterschiedlichen Formulierungen – über die Jahrhunderte immer wieder genannt werden und das pädagogische Praxisfeld der Erziehung von Mädchen und jungen Frauen (nur selten von Jungen) darlegen. Es werden auch (Weiter-)Entwicklungen oder neue Arbeitsbereiche sichtbar, die besonders in der Anwendung von jeweils aktueller pädagogischer Fachsprache zeigen, wie sich im pädagogischen Bereich Ansätze verändert oder verschoben haben. Wenn ergiebig, werden englisch- und deutschsprachige Quellen miteinander verglichen bzw. kontrastiert.

Die Englischen Fräulein waren nicht zuletzt in verschiedenen Regionen Europas aktiv in der Ausbildung von Lehrkräften und Erzieherinnen und erstrebten auch auf diesem Gebiet ein hohes Bildungsniveau. Diesbezüglich war der Orden maßgeblich für die Weitergabe von pädagogischer Kenntnis, aber ebenso von entsprechend relevanter Fachsprache für Theorie und Praxis.

Das Referat soll die pädagogischen Handlungsfelder der Englischen Fräulein sowie die historische Entwicklung des Sprachgebrauchs darüber resümieren. Die erste Erforschung dieser Leerstelle ist auch ein Beitrag zur Würdigung der Leistung des Ordens, der sich wie kein anderer vier Jahrhunderte lang konstant und auf vielfältigen Ebenen um die Erziehung und Bildung von jungen Menschen gekümmert hat.

Literatur

- Adler, Dorothea / Lanzendörfer, Heidrun (2003): *Institut der Englischen Fräulein in Regensburg, St. Marien-Schulen der Diözese Regensburg: Chronik 1903-2003*. Regensburg.
- Brenner, Dietrich / Oelkers, Jürgen (Hrsg.) (2004): *Historisches Wörterbuch der Pädagogik*. Weinheim.
- Corbishley, Thomas (1969): *The Life of Reverend Mother M. Cecilia Marshall IBVM*. London.
- Dirmeier, Ursula (Hrsg.) (2007): *Mary Ward und ihre Gründung. Die Quellentexte bis 1645*. 4 Bde. Münster.
- Fridl, Markus (1732): *Englische Tugend-Schul Mariae von der Hochgebohrnen Frauen, Maria Ward, als Stiffterin aufgerichteten Edlen Instituts Mariae, insgemein unter dem Namen der Englischen Fräulein*. Augsburg.
- Institut der Englischen Fräulein (Hrsg.) (1926): *Festschrift zum Gedächtnis des 300jährigen Bestehens des Institutes B.M.V. der Englischen Fräulein in Bayern 1626-1926*. München.
- Leitner, Jakob (1869): *Geschichte der englischen Fräulein und ihrer Institute*. Regensburg.
- Liedtke, Max (1991): *Handbuch der Geschichte des Bayerischen Bildungswesens. Band 1: Von den Anfängen bis 1800*. Bad Heilbrunn.
- Matthes, Eva u. a. (Hrsg.) (2021): *Studienbuch Erziehungs- und Bildungsgeschichte. Vom 18. Jahrhundert bis zum Ende des 20. Jahrhunderts*. Bad Heilbrunn.
- Müller, Peter O. (1999): *Die Wörterbücher des 16. Jahrhunderts: ihr Fachwortschatz und ihr Quellenwert für die historische Fachsprachenforschung*. In: Wiegand, Herbert Ernst u. a. (Hrsg.): *Fachsprachen. Ein internationales Handbuch zur Fachsprachenforschung und Terminologiewissenschaft*. Berlin / New York, S. 2392-2401.
- Oates, Salome (1901): *Mary Ward: Foundress of the 17th Century*. London.
- Parker, Pauline (1953): *Teaching as a Vocation*. London.
- Riedel, Brigitta (2003): *Selber denken macht gescheit. Ein Fach-Arbeitsbuch zur Schörl-Pädagogik*. Bad Salzdetfurth.